



An den Grossen Rat

17.5203.02

BVD/P175203

Basel, 23. August 2017

Regierungsratsbeschluss vom 22. August 2017

Interpellation Nr. 69 Sebastian Kölliker betreffend „kurzfristig nötiger Massnahmen auf dem Kasernenareal“

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 07.06.2017):

„Wie einem Telebasel-Bericht vom 16. Mai 2017 (<https://telebasel.ch/2017/05/16/gefahr-auf-demkasernenareal/?channel=105100>; Zugriff am 17. Mai 2017)\ zu entnehmen ist, besteht auf dem Kasernenareal in den Belangen Bodenbelag, Sportinfrastruktur und Toiletten-Situation kurzfristiger Handlungsbedarf. Daher bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat bereit, die beschädigte Sportinfrastruktur auf dem Platz sofort und mindestens gleichwertig zu ersetzen?
2. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Aussage, dass nach der Veranstaltung "Basel Tattoo" der für die Veranstaltung veränderte Bodenbelag nicht mehr vollständig in den Originalzustand wiederhergestellt wurde und dadurch zurzeit für die Nutzerinnen und Nutzer des Platzes eine erhöhte Unfallgefahr besteht?
3. Ist der Regierungsrat bereit, kurzfristig die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um einen sicheren, der Nutzung des Platzes entsprechenden Bodenbelag wieder herzustellen?
4. Ist der Regierungsrat bereit, die Toiletten-Situation für die Sommermonate durch nichtpermanente Infrastruktur kurzfristig zu verbessern und alle bestehenden, öffentlichen Toiletten auf dem Areal entsprechend gut zu signalisieren?

Sebastian Kölliker“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Zu den einzelnen Fragen

1. *Ist der Regierungsrat bereit, die beschädigte Sportinfrastruktur auf dem Platz sofort und mindestens gleichwertig zu ersetzen?*

Die beschädigte Sportinfrastruktur wurde bereits unmittelbar nach dem diesjährigen Tattoo ersetzt. Da die Sportgeräte auf dem Kasernenareal immer wieder zweckentfremdet genutzt und dadurch beschädigt werden, wurde das schadhafte Tor durch eine stabilere Ausführung ersetzt.

2. *Wie stellt sich der Regierungsrat zur Aussage, dass nach der Veranstaltung "Basel Tattoo" der für die Veranstaltung veränderte Bodenbelag nicht mehr vollständig in den Originalzu-*

stand wiederhergestellt wurde und dadurch zurzeit für die Nutzerinnen und Nutzer des Platzes eine erhöhte Unfallgefahr besteht?

Wie jedes Jahr haben die Organisatoren des „Basel Tattoo“ auch im Vorfeld des letztjährigen Anlasses den Boden des Kasernenareals mit einer speziellen Beschichtung versehen. Im vergangenen Jahr wurde dafür ein neues Produkt verwendet. Die Verantwortlichen des „Basel Tattoo“ haben am 5. Dezember 2016 von Seiten der Kaserne Basel den Hinweis erhalten, dass dieser Bodenbelag rutschig ist. Die Verantwortlichen des „Basel Tattoo“ haben darauf reagiert und am 28. Dezember 2016 den Belag auf dem Kasernenareal mit einer Spezialmaschine abgeschliffen. Für das diesjährige „Basel Tattoo“ haben die Veranstalter als Bodenbeschichtung ein nicht rutschiges Produkt verwendet.

3. *Ist der Regierungsrat bereit, kurzfristig die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um einen sicheren, der Nutzung des Platzes entsprechenden Bodenbelag wieder herzustellen?*

Der aktuelle Belag weist gewisse nicht gravierende Abnutzungserscheinungen auf. Der Platz kann dennoch gefahrlos genutzt werden. Da der Kasernenplatz während den Umbauarbeiten des Kasernenhauptbaus auch als Installationsfläche genutzt wird und damit einer erhöhten Beanspruchung ausgesetzt wird, ist ein kurzfristiger Ersatz des Belags nicht sinnvoll. Eine vollflächige Erneuerung sollte frühestens nach Abschluss des Umbaus der Kaserne in Betracht gezogen werden.

4. *Ist der Regierungsrat bereit, die Toiletten-Situation für die Sommermonate durch nichtpermanente Infrastruktur kurzfristig zu verbessern und alle bestehenden, öffentlichen Toiletten auf dem Areal entsprechend gut zu signalisieren?*

Die Erfahrungswerte des zuständigen Tiefbauamts zeigen, dass das Toiletten-Angebot im Umfeld der Kaserne ausreichend ist. Seit der versuchsweisen Gebührenbefreiung hat sich die Nutzung der WC-Anlage an der Klybeckstrasse mehr als verdreifacht. Diese Massnahme wird deshalb als sehr wirksam gegen das wilde Urinieren beurteilt. Im Monat Mai 2017 – bei vergleichsweise sommerlichem Wetter – wurde die Anlage durchschnittlich 110mal täglich genutzt. Eine Nutzung in diesem Umfang führt erfahrungsgemäss auch nicht zu Warteschlangen. Auch haben die Störungen an diesem Standort nicht zugenommen. Zudem bestehen am Unteren Rheinweg auf der Höhe der Kaserne das saisonale WC-Angebot sowie eine weitere selbstreinigende Anlage.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin